



# Unsere Pfarre

Informationsblatt der Pfarre Maria Geburt, 1030 Wien, Rennweg 91

Weihnacht 2010



## Licht der Weihnacht

Als Gott als Kind kam auf die Welt,  
da hat ein Stern die Nacht erhellt.

Lasst uns dem Kind die Hände reichen  
und unser Herz ihm öffnen weit,  
dann wird das Dunkel um uns weichen  
und uns umstrahlen Helligkeit,  
die uns lässt seh'n, dass Jesus Christ  
wahrhaftig unser Heiland ist.

*Max Knollmüller*

Pfarre Maria Geburt - Waisenhauskirche, 1030 Wien, Rennweg 91

E-Mail: [kanzlei@pfarremariageburt-rennweg.at](mailto:kanzlei@pfarremariageburt-rennweg.at) Internet: [www.pfarremariageburt-rennweg.at](http://www.pfarremariageburt-rennweg.at)

Telefon 01 / 712 62 82

Telefax 01 / 712 62 82 - 4



**EDITORIAL**

**Liebe Leserinnen und Leser!**

Bald ist es geschafft: die Renovierungsarbeiten in unserem Pfarrheim stehen vor ihrem unmittelbaren Abschluss! Gemeinsam ist es gelungen, die Zeit ohne unser "Herzstück" gut zu überstehen. Das sonntägliche Pfarrcafé wurde kurzerhand ins Lokal "Cooper's" verlegt, das seine Pforten am Sonntag extra für uns schon früher öffnete.

Auch sonst waren alle bemüht, ihre Zusammenkünfte trotz Raumnot abhalten zu können, im ehemaligen Archiv, im ersten Stock, sogar die Herz-Jesu-Schwestern halfen aus und beherbergten uns mehrmals während dieser Zeit.

Schmerzlich hingegen ist, dass wir in Zukunft auf unseren Kirchenchor verzichten müssen. Am 8. Dezember spielen Chor und Orchester der Waisenhauskirche zum letzten Mal. Herzlichen Dank an Prof. Mag. Anton Hlavaty, der den Kirchenchor so viele Jahre geleitet hat!

**Das Redaktionsteam wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest**

**Gottesdienste**

**in der Pfarre Maria Geburt  
Waisenhauskirche  
Rennweg 91, 1030 Wien**

**Sonn- und Feiertag**

HI. Messen um 8:30, 10:00 u. 19:00

**Familienmessen**

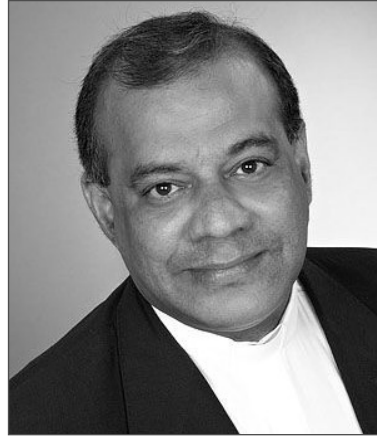
jeden 3. Sonntag um 10:00

**Werktag**

Mo-Di, Do-Fr 19:00, Mi 8:00

**Rosenkranzgebet**

täglich 45 Minuten vor jeder Messe



**Weihnachten feiern: Mit Dankbarkeit im Herzen**

Der Wirbel um die Wiener Gemeinderatswahl ist lang vorbei und doch bleiben politische Diskussionen über Asyl und Integration Dauerthema. Die negativen Schlagzeilen über die Kirchenkrise sind Vergangenheit – so hofft man zumindest. Jetzt soll man sich auf die Zukunft konzentrieren!

Doch die jüngsten Kirchenkrisen haben tiefe Narben hinterlassen. Für statistisch Interessierte: Heuer gab es – allein von Jänner bis Ende September – in Wien 21.150 Kirchenaustritte! Dazu kommt, dass schon im Jahr 2009 sehr viele – es waren immerhin 13.600 – Menschen aus der Kirche ausgetreten sind. Das macht über 35.000 Menschen, die in den letzten beiden Jahren der Kirche den Rücken kehrten! Zudem hat sich herausgestellt, dass von allen neuen kleinen Wienern, die jetzt null bis 4 Jahre alt sind, nur noch 30 % katholisch sind!

Jeder Kirchenaustritt schmerzt und die Gemeinschaft der Kirche leidet darunter. Trotzdem sind wir immer bestrebt, die Türen für alle, die zurückkommen wollen, offenzuhalten. Während die Kosten für den Seelsorgebetrieb ständig steigen, stehen den Pfarren aufgrund der Austrittswelle nun um 2 Millionen

Euro weniger Einnahmen aus dem Kirchenbeitrag zur Verfügung!

Auch die Kirche muss jetzt sparen!

Christliche Solidarität und die nun mit der Apostelgeschichte 2010 begonnene Umstrukturierungsphase der Erzdiözese Wien legen uns Katholiken nahe, unsere – auf Grund des in den letzten Jahren schwindenden Gottesdienstbesuches – leer stehenden Kirchen in Zukunft anderen christlichen Konfessionen zu übergeben. Wie z.B. den serbisch-orthodoxen Christen, die in Wien mit ca. 150.000 Gläubigen die zweitgrößte Glaubensgemeinschaft ist.

Es leben viele fremdsprachige Katholiken in Wien, die ein sehr überzeugtes Glaubensleben, aber noch kein eigenes Dach über dem Kopf haben. Damit sie ihren Kindern ihren Glauben weitergeben können, ist es notwendig, die eine oder andere Kirche an sie abzugeben.

Glücklicherweise sind wir hier in der Pfarre Maria Geburt von diesen „Zeichen der Zeit“ noch ziemlich verschont geblieben. Dank Euch leben wir in einer aufblühenden Pfarre!

Ich merke immer wieder mit Freude, dass es bei uns Gottesdienste, die

**Impressum:**

Inhaber, Herausgeber und Medieninhaber: Pfarre Maria Geburt, 1030 Wien, Rennweg 91 - Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Cliff Pinto - Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Maria Geburt, Gestaltung: Martina Schmid-Kammerlander - Alle: 1030 Wien, Rennweg 91 - Bankverbindung: Raiffeisenbank Kto.Nr. 10.341.824, BLZ 32000  
Druck: FULL BUSINESS DOCUMENT SERVICE, Schüller&Schulz GmbH, 1220 Wien  
Offenlegung nach § 25, Abs. 1-3: Das Aufgabengebiet des Pfarrblattes ist die Berichterstattung über das Geschehen in der Pfarre und Mitteilungen der Katholischen Kirche  
Titelbild: Orgelempore der Kirche Maria Geburt (Foto: Bernd Sahlender)



die Herzen der Menschen erreichen und ein reiches und vielfältiges Pfarrleben gibt. Die meisten Pfarraktivitäten sind trotz Bauarbeiten und Einschränkungen im Raumangebot über die Bühne gegangen!

Unsere erst im Sommer begonnenen Pfarrhofsanierungsarbeiten sind mit großem Einsatz von allen Beteiligten umgesetzt worden. Es ist beeindruckend, dass wir in diesen Zeiten der Schließungen und Einsparungen - mit Gottes Hilfe - dieses Vorhaben umsetzen konnten!

***Daher freue ich mich sehr, Euch alle am 8. Dezember zur 10:00 Uhr Hl. Messe und zur anschließenden feierlichen Eröffnung des Pfarrheimes einladen zu können!***

Dennoch, die Kosten für dieses große Projekt sind noch lange nicht gedeckt! Daher bitte ich Euch heute, für das Pfarrheim zu spenden und nehme hier auch gleich die Gelegenheit wahr, allen Spendern und Spenderinnen - Groß und Klein - ganz herzlich zu danken. Ohne

Eure Hilfe wären wir hilflos! Darum: „Ewiges Vergelt´s Gott!“

So darf Weihnachten kommen!

Euch allen, meine lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, möchte ich hier ein herzliches „Vergelt´s Gott“ sagen! Ihr macht das Pfarrleben lebendig. Auf jeder unserer Aktionen steht durch Euch ein „Herzlich Willkommen“-Taferl für jeden! Ihr seid die offene Tür, das offene Fenster, das offene Herz der Pfarre! Für all Eure Mühen, Opfer und Eure Zeit bedanke ich mich. Nur Gott selbst kann Euch dieses Opfer in Freude verwandeln!

Wäre die Pfarre eine Weihnachtskrippe, würden wir neben Maria und Josef die Engel und Sterne sein – rund um den neugeborenen Christus. Wir gehören alle zu einer Glaubensfamilie! Darum macht es mir eine tiefe, weihnachtliche Freude, Euch und Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen:

***„Einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und Gottes Segen im Neuen Jahr!“***

Euer Gratian **Cliff** Pinto

## INHALT

### AKTUELL

Was bedeutet uns Kirche	4
Apostelgeschichte 2010	5
Sternsingeraktion 2011	4

### BAULICHES

Endlich in der Zielgeraden	6
Aufeinander bauen	7

### RÜCKBLICK

Neue Minis zum Namenstag	8
Ein Fest in der Löwygrube	9
Schutzengelfest	9

### HISTORISCH

Singet dem Herrn ...	10
----------------------	----

### HERZ JESU-KLOSTER

... in Liebe dienen ...	12
-------------------------	----

### KULTUR

Wir waren doch Engel!	13
-----------------------	----

### PFARRLEBEN

Pfarrcaritas	13
Wie schnell die Zeit vergeht	14
KiKi-Spielgruppe	14
Pfarrspiegel 2010	15
Termine	16



österreichische  
**LOTTERIEN**

unterstützen dieses Pfarrblatt

## Homepage – NEU

Nur eine aktuelle Homepage ist eine gute Homepage! Unser Internetauftritt ist zugegebenermaßen ein wenig in die Jahre gekommen, doch das wird jetzt anders: Viel Information - aktuell vom Inhalt und ansprechend in der Gestaltung - das soll die Zukunft sein.

Die Kirche lebt, man muss sie nur ein wenig entstauben – wir entstauben unsere Homepage, denn unsere Pfarre ist quicklebendig.

Wir haben nicht den Anspruch die Diözese oder gar die Amtskirche zu repräsentieren, dafür gibt es genug Internetseiten, *wir* wollen unser Pfarrleben zeigen mit all den Aktivitäten der einzelnen Gruppen, von der Krabbelgruppe bis 50+, von den KiKis bis zur Pfarrcaritas.

Jeder soll sehen können, wer die Menschen in unserer Pfarrkanzlei sind, wann unsere Gottesdienste stattfinden und welche Dokumente man wann und wofür benötigt. Jeder soll die Information erhalten die er braucht, um aktiv an unserem Pfarrleben teilnehmen zu können. Das ist der Anspruch, den wir an die neue Homepage stellen. Das klingt relativ simpel, doch Aktualität erfordert ein hohes Maß an Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Besuchen Sie uns im Internet und blättern Sie durch unsere Seiten. Wünsche für Änderungen und Anregungen für zusätzliche Information nehmen wir dankbar an unter E-Mail: [homepage@pfarre-mariageburt-rennweg.at](mailto:homepage@pfarre-mariageburt-rennweg.at) oder telefonisch in der Pfarrkanzlei (01) 712 62 82.

Rudolf Gröbinger

**[www.pfarremariageburt-rennweg.at](http://www.pfarremariageburt-rennweg.at)**



## MEINUNG

## Was bedeutet uns Kirche?

Gedanken anlässlich des 58. Stiftungsfestes des St. Michaelsbundes in Maria Geburt am 4. Oktober 2010

Traditionell wird Pfingsten als das Geburtsfest unserer Kirche bezeichnet. Zur Kirche gehört Weihnachten genauso wie die Menschwerdung des Gottessohnes, das Abendmahl mit der Fusswaschung, die Kreuzigung sowie die Auferstehung zu Ostern. Im Rahmen des Kirchenjahres werden wir immer wieder an die Grundsätze unseres Glaubens erinnert. Die tiefen Glaubensinhalte gilt es stets aufs Neue zu überdenken.

Kirche ist und war von Anfang an eine Schöpfung des Wortes Gottes, trotz aller Fehler und Mängel, und sie ist beständig, auch in schwieriger Zeit. Der Kirche selbst ist doch Bestand bis ans Ende der Zeiten zugesagt!

Aus den Medien erfahren wir immer wieder von schweren Fehlern der Kirche. Aber unsere Kirche hat auch andere Seiten, von denen die Medien nichts berichten. Es gibt viele Flecken auf der Welt, wo Kirche blüht und gedeiht. Kirche gibt es nicht nur bei uns, sondern auch anderswo.

In Österreich wird Kirche oft als bloßer religiöser Dienstleistungsbetrieb gesehen und aus dieser Sicht bedarf es nur eines kleinen Schrittes, ihr den Rücken zu kehren und aus ihr auszutreten.

Was sind nun allgemein gültige Gründe, unserer Kirche treu zu bleiben? Ich habe stets erlebt, beim Sonntagsgottesdienst willkommen zu sein und dieser großen Glaubensfamilie der Getauften anzugehören. Familie ist doch etwas Besonderes und sehr Schönes. Gleichzeitig bin ich mir bewusst, dass es in vielen Familien auch

dunkle Seiten gibt. Kaum jemand denkt aber daran, aus seiner Familie auszutreten und sich von seinen Angehörigen öffentlich zu distanzieren.

Kirche ist für mich auch Mutter. Meine leibliche Mutter war die Seele, das Zentrum unserer Familie. Von ihr erfuhr und erlebte ich Liebe. So wie mir meine Mutter dieses Leben schenkte, so erhielt ich durch die Taufe und die anderen Sakramente der Kirche ein zukunftsträchtiges, neues Leben. So ist doch unser Glaube. Mit großem Respekt denke ich an die vielen, die in und mit der Kirche gelitten haben, in wirklich schwerer Zeit ihr die Treue gehalten haben, die aufgetreten und nicht ausgetreten sind. Von einer Kirche, die als Mutter gesehen wird, kann und wird sich kaum einer abwenden.

Das Leben mit und in der Kirche ist mit Freude verbunden. Die heutige Elterngeneration legt meist noch Wert darauf, dass die Kinder getauft werden, die Hl. Kommunion und das Firmament empfangen. Traurigkeit kommt auf, wenn Eltern aus der Kirche ausgetreten sind, wenn gewünschte Angehörige nicht als Paten auftreten können. Wenn Kinder merken, dass Eltern oder Großeltern den Gottesdienst innerlich nicht mitfeiern, sondern diesem nur beiwohnen.

Wir Brüder des St. Michaelsbundes haben feierlich vor dem Altar gelobt, unserer Kirche die Treue zu halten, die wir als Familie und Mutter sehen und mit der wir mit Freude unsere Feste feiern.

HR Friedrich Reif

## Sternsingeraktion 2011

### Neue Kleider für unsere Heiligen Drei Könige

Jedes Jahr hört man von der erfolgreichen Tätigkeit unserer Sternsinger. Es ist wirklich erfreulich, dass Kinder und Jugendliche, um für Notleidende Geld zu sammeln, einen Teil ihrer Weihnachtsferien opfern, in die Rolle von exotischen Reisenden schlüpfen und ein kleines bisschen Fremdheit und Abenteuer auf sich nehmen. Denn wenn sie vor den geschlossenen Wohnungstüren stehen, wissen sie ja nicht, wie man sie empfangen wird. Mit freundlichen Worten, Geld und sogar Proviant in Form von Süßigkeiten oder mit Desinteresse und sogar Ablehnung.

Ihre Gewänder jedenfalls litten im Laufe der Jahre und einige sahen bei näherer Betrachtung schon etwas schäbig aus.

Da fasste Frau **Else Melichar** den Entschluss, unsere „Hl. Drei Könige“ neu einzukleiden, um der vornehmen inneren Haltung die dem entsprechende äußere Fassung zu verleihen. Sie konnte einige Frauen unserer Kreativgruppe, nämlich **Magda Nepita**, **Gerti Hauer** und meine Wenigkeit, dazu gewinnen bei dem Projekt mitzumachen und zu Nadel und Schere zu greifen. Nicht mehr gebrauchte Vorhänge und Stoffballen verwandelten sich mit Hilfe von edlen Borten und Verschlüssen in prächtige Umhänge, Schals, Bänder und Schmucksteine in orientalische Kopfbedeckungen.

Am 21. November, also zum Christkönigsfest, wurden die Gewänder in einer feierlichen Zeremonie durch P. Patrik geweiht.

Jetzt können sich unsere „Hl. Drei Könige“, ganz kostbar ausgestattet, wieder auf ihre Tätigkeit stürzen. Ich freue mich schon darauf, auch heuer wieder für einige Halbtage unsere Sternsinger zu begleiten.

Mag. Ida Schlögl



20-C+M+B-11

**Unsere Sternsinger sind diesmal vom 6. bis 9. Jänner zu Ihnen unterwegs!**

Bitte öffnen Sie Türen und Herzen und nehmen Sie die Kinder, die oft schon den ganzen Tag unterwegs sind, freundlich und liebevoll auf!

**TV-TIPP - Sternsingen**

**Hilfe unter gutem Stern - für Guatemala**

Dokumentation am Feiertag: 1. Jänner 2011 17:05, ORF 2

Die Dokumentation erzählt auf berührende Weise vom Kampf der Menschen um ihr Recht auf Land, ihre Freiheit und Gerechtigkeit nach Jahrzehnten der Unterdrückung.

Unterstützt durch Sternsinger-spenden aus Österreich.

**ER-LEBT**

**Apostelgeschichte 2010**

**Diözesanversammlung 3. Teil**

Vom 14.-16. Oktober 2010 fand im Stephansdom der dritte Teil der Diözesanversammlung der Erzdiözese Wien statt. Gemeinsam mit unserem Pfarrer Cliff durfte ich an dieser Tagung teilnehmen. Mehr als 1400 Delegierte haben sich Zeit genommen, um zu beten, zu diskutieren und sich mit den Themen und Situationen der Kirche zu befassen. Die Anliegen sind sowohl thematisch in kleinen Gruppen, als auch offen vor allen Anwesenden besprochen worden. Anwesend waren alle Bischöfe, viele Amtsträger, engagierte Laien und Vertreter verschiedener Sprachen und Konfessionen.



**Diözesanversammlung 2010 - Wir Christen werden Veränderungen zulassen müssen**

Die schwierige Lage der Kirche, die Kirchenkrise nach den Missbrauchsfällen, der immer kleiner werdende Katholikenanteil der Bevölkerung, das Desinteresse der Gemeinde am Pfarrleben, der schwindende Besuch der Gottesdienste und der Priestermangel wurden sorgfältig besprochen. Wohl bemerkt: Zur Zeit sind nur mehr weniger als 50% der Bevölkerung Wiens römisch-katholisch.

auch wir gehören als Getaufte und Gefirmte zum „gemeinsamen Priestertum“. So sind wir gesandt, vom Heilsplan Gottes Zeugnis zu geben. Dazu braucht es aber ein Bewusstsein dieses Auftrages.

Kardinal Schönborn verglich den Zustand unserer Kirche mit dem Sturm, der den Apostel Paulus vor Malta mit Schiffbruch bedrohte. Das Schiff ging zwar damals verloren, aber die Passagiere wurden gerettet (Apg 27,1-28,16). Unser Kardinal machte uns Mut und sagte, dass wir - im Vertrauen auf Gottes Hilfe - unbeschadet daraus hervorgehen können. Wohl werden auch wir schmerzliche Erfahrungen machen (Paulus erlitt Schiffbruch) und Veränderungen zulassen müssen.

Weil nicht jede Gemeinde einen Pfarrer haben kann und manche Pfarrer nur wenige Gläubige betreuen, werden entsprechende Umstrukturierungen notwendig werden. Der Bischofsrat wird gemeinsam mit dem Team der Apostelgeschichte Leitlinien für diese notwendigen Änderungen erarbeiten.

Kardinal Schönborn hat auch angekündigt, dass er diesen Geist der Apostelgeschichte 2010 und deren Impulse in weiteren Versammlungen erarbeiten möchte. Es ist wichtig, uns daran zu erinnern, dass wir als Kirche gemeinsam unterwegs sind.

Die große Herausforderung ergeht an jeden Einzelnen von uns, denn

Unter <http://apg2010.erzdiocese-wien.at> können Referate, Berichte und Beobachtungen zu dieser 3.Versammlung nachgelesen werden.

**Anna Mokry PGR**

Foto: kathbild.at/Rupprecht



Projekt: Renovierung Pfarrhof

## Endlich in der Zielgeraden

*Der Umbau unseres Pfarrheimes ist in vollem Gange und wir möchten daher kurz vor Fertigstellung die Gelegenheit ergreifen, Ihnen liebe Pfarrangehörige, einen Überblick über das bisherige Baugeschehen zu geben.*

### Planung und Vorarbeiten

Die Planungsarbeiten konnten wir im Frühjahr nach der dritten Umplanung zum Abschluss bringen. Gemeinsam mit dem Bauamt der Erzdiözese wurden die Auftragschreiben erstellt und so konnten wir Anfang Juni mit den Vorarbeiten beginnen. Der ganze Juni wurde benötigt, um gemeinsam mit der beauftragten Baufirma die Entrümpelung im Erdgeschoß und Obergeschoß sowie die Demontagen der abzubrechenden Einrichtungen und Installationen durchzuführen. Bei der Entrümpelung wurden wir durch freiwillige Helfer aus unserer Pfarre unterstützt. Auch die beauftragten Elektro- und Sanitärinstallateure waren in der letzten Juniwoche mit Demontagearbeiten beschäftigt.

### Baubeginn und immer wieder neue Überraschungen

Im Juli begannen dann die eigentlichen Bauarbeiten. Die Böden im gesamten rechten Teil des Pfarrhofes, ausgenommen Küche und Sitzungszimmer, wurden entfernt und das darunterliegende Erdreich 30 cm tief abgegraben. Dabei erlebten wir einige Überraschungen. Die Erde und das aufgehende Mauerwerk im Sanitärbereich waren nass, der Grund: eindringendes Oberflächenwasser vom Garten, da das Fundament nicht abgedichtet war. Wir mussten daher das gesamte Fundament rund um die Sanitärgruppe freilegen und komplett isolieren. Um das Regenwasser abzuleiten wurden Drainagerohre verlegt, welche das Wasser über einen Sickerschacht wieder in das Erdreich zurück leiten. Im Pfarrsaal kam nach der Öffnung des Bodens eine Unterbetonschicht zum Vorschein, welche offensichtlich nach dem letz-

ten Krieg im Zuge der Sanierung des Pfarrhofes nach einem Bombentrefen hergestellt aber nirgends dokumentiert wurde. Wir mussten daher die geplante Ausführung des neuen Bodens neu planen, um der geänderten Situation Rechnung zu tragen. Unter dem Betonboden war auch die Wasserleitung zu den Sanitärräumen und der Küche mit ungeschützten Eisenrohren samt Absperrventilen verlegt, so dass wir die Wasserleitung ebenfalls neu verlegen mussten. Da auch die Heizungsleitungen im Pfarrsaalbereich korrodiert und das Mauerwerk zum Hof im Bereich der Heizleitungen desolat war, entschlossen wir uns, die Heizleitungen ebenfalls neu zu verlegen. Die neuen Wasser- und Heizungsleitungen wurden in moderner Kunststoff/Alu-Verbundtechnik isoliert ausgeführt.

### Böden und Türen

Der Bodenaufbau in den übrigen Räumen erfolgte mit einem Gründungspolster aus Glasschaumgranulat das eine gute Wärmedämmung aufweist. Darüber kam eine Ausgleichsschicht aus einer Kunststoff-Zement-Mischung und darauf der neue Zementestrich als Grundlage für die Feinsteinzeug-Bodenplatten.

Im August, kurz vor Verlegung der Estriche, kam es nach einem starken Regen zu einem massiven Wasser einbruch im Pfarrsaal. Die Überprüfung der Ursache ergab eine falsch verlegte und komplett verstopfte Anschlussleitung der Regenwasserableitung in den Straßenkanal. Wir mussten daher am Gehsteig den Boden öffnen und den Anschluss neu herstellen. Da am Ende des Pfarrgebäudes die gleiche Installation vorliegt muss auch dieser Regenablauf erneuert werden.

Im August erhielten wir von der Baubehörde die Auflage, die geplante Rampe zu ändern. Dadurch war es notwendig, eine Zwischenwand mit einer zweiflügeligen Tür im Gang abzureißen. Dadurch verlängert sich der Gang bis zum bestehenden Torbogen. Durch den Entfall der Gangabtrennung haben wir eine neue Türkonstruktion entworfen, welche als Windfangkonstruktion ausgeführt wird. Da die vorhandenen Türen und Türstöcke teilweise in sehr schlechtem Zustand waren und die Baufirma eine kostengünstige Lösung für neue Türen gefunden hat, haben wir uns entschlossen, alle Türen zu erneuern und diese als schöne Rahmentüren mit Füllungen ausführen zu lassen. Damit konnten wir auch die Zustimmung des Bundesdenkmalamtes erlangen.

### Installations- und Malerarbeiten

Nachdem die erwähnten Arbeiten abgeschlossen und die neuen Böden hergestellt waren, konnten wir die geplanten Installationen für Elektro, Heizung und Sanitär in Angriff nehmen. Nachdem im September die Baufirma die Maurerarbeiten weitgehend fertig gestellt hatte und Böden und Wände gefliest waren, konnten wir im Oktober mit den Maler- und Komplettierungsarbeiten beginnen. Leider waren wir durch die nicht geplanten Maßnahmen und Arbeiten hinter dem Bauzeitplan zurück. Es wird daher mit Hochdruck an der Fertigstellung des geplanten Bauvorhabens gearbeitet.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichtes waren die Malerarbeiten noch im Gange, Sicherheitsbeleuchtung und Sprechanlage wurden installiert sowie an der Fertigstellung des Behinderten-WCs, der Küchenspüle und des neuen Geschirrspülers, usw. gearbeitet.

Die Heizung wurde im renovierten Bereich des Pfarrhofes sowie im Obergeschoß mit neuen Heizkörperanschlüssen und Thermostatventilen ausgestattet, im Kesselraum musste ein defekter Mischermotor erneuert werden.



Bereits zu Beginn der Arbeiten wurden die beiden Magazinräume einer Generalrenovierung unterzogen und präsentieren sich jetzt hell und sauber. Die im Vorjahr durchgeführte Erneuerung der Elektro-Installation am Gang wurde neu verputzt und der Gang teilweise neu ausgemalt.

Ing. Heinrich Pospisil

**Pfarrsaal im Wandel der Bauarbeiten**



Fotos: Ing. Heinrich Pospisil

**Benefiznachmittag am 26. September**

**Aufeinander bauen**

*Im Sommer hatte der neugegründete Kulturausschuss die spontane Idee zu einer Benefizveranstaltung, um Geld für den dringend benötigten Umbau unseres Pfarrheimes zu sammeln. Dabei herausgekommen ist ein buntes Programm aus Musik, Information und Unterhaltung, in das alle aktiven Pfarrgruppen eingebunden waren.*

Eingestimmt wurden die zahlreich erschienenen Gäste von den MusiKids, die sich unter der Leitung von Edith, Ursi und Wolfgang erst als Gruppe und später solistisch mit ihren Instrumenten präsentierten. Walter Reutterer begrüßte als eloquenter Moderator, bevor Cliff ein Lied aus seiner Heimat in Konkani-Sprache zum Besten gab. Es folgte ein Baubericht von Heinrich Pospisil, der uns über Schwierigkeiten und Fortschritte des Umbaus informierte. Anschauliche Bilder dazu lieferte die im Hintergrund auf eine Leinwand projizierte Diashow. Weitere musikalische Darbietungen umrahmten die von Walter Reutterer und Christine Bezemek liebevoll zusammengestellten historischen Berichte über Maria Geburt. Gemeinsam mit Kindern unserer Pfarre präsentierte Eva die von den KiKis gestalteten Renovierungsbausteine, die im Anschluss an die Veranstaltung gegen eine

Spende als symbolisches Zeichen mitgenommen werden konnten. Nachdem Cliff allen Großspendern gedankt hatte, durfte jeder von uns seinen persönlichen Beitrag leisten. Zur Auflockerung gab's dann Humoristisches: Gedichte von Eugen Roth, vorgelesen von Frau Schlosser, der Leiterin der Theatergruppe, die schon einige Male bei uns aufgetreten ist, und launige Witze, zum Besten gegeben von Fritz Reif. Cliff wies noch einmal auf die Bausteine hin - es gibt übrigens noch welche! Sie können gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden - und gab die Endsumme der Kollekte bekannt: beachtliche und erfreuliche € 2.600! Zum Abschluß wurde es noch einmal musikalisch. Karoline sang ein von Manfred A. Schmid komponiertes "Gegrüßet seist Du Maria", bevor sie gemeinsam mit Cliff "Schwarze Madonna" - wie immer zu Herzen gehend - intonierte. Es war ein schöner, die Pfarrmitglieder verbindender Nachmittag.

**Feierliche Wiedereröffnung des Pfarrheimes:  
8. Dezember, Mariä Empfängnis, nach der 10:00 Uhr-Messe**

**BAUEN MIT HERZ FÜR GROSS UND KLEIN**

**STANI BAU GmbH**

Dipl.-Ing. Mag. T. & W. KOPEC  
1100 Wien, Thomas Münzer-Gasse 10

Kompletter Innenausbau, Parkettverlegung,  
Maler- und Fliesenlegerarbeiten, Wasser- und Elektroinstallationen

Baubüro: 1030 Wien, Rennweg 77a  
Telefon: 0699/100 750 15 E-Mail: t.kopec@gmx.at

**BAUUNTERNEHMER DES NEU ERÖFFNETEN PFARRHEIMES**

Patrozinium und Ministranten-Sendungsfeier

# Neue Minis zum Namenstag

**Am 12. September war es wieder soweit: Unsere Pfarrgemeinde feierte das Weihfest - den Namenstag - unserer Pfarrkirche „Maria Geburt“ und die Ministranten und Ministrantinnen feierten ihre „Sendung“.**

Dabei wurden allerlei symbolische Handlungen vollzogen, deren Bedeutungen vermutlich nicht jedem vertraut sind. Für alle Interessierten hier ein paar „Insider-Informationen“:

Das nächste äußere Zeichen hat wieder etwas mit den Farben der Gewänder zu tun: Haben die älteren Minis einmal alle „Stufen“ durchlaufen, dann sind sie zu echten Profis gereift, welche die kleineren Minis betreuen und zu den besonderen Anlässen - wie den liturgischen Feiern der Karwoche - alle Spezialitäten kennen. Das soll auch an ihrem Gewand erkennbar werden: Wie den Erwachsenen, die liturgische Kleidung tragen, werden ihnen daher jetzt schwarze Kutten überreicht. Heuer war dieses Zeichen für mich persönlich besonders bewegend, da damit jener „erste“ Jahrgang, mit dem wir vor 5 Jahren die erste große Neuaufnahme gefeiert haben, „durch ist“, also die beschriebene Laufbahn absolviert hat. – Dass davon noch immer 5 Burschen und 1 Mädchen treu dabei sind, ist ein schöner Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit!

Fotos: Bernd Sahlender



**Nächste Mini-Generation: Überreichung des „richtigen“ Gewandes**

Das wichtigste steht ganz am Beginn. Zum Zeichen der Aufnahme wird den neuen Minis ihr „richtiges Gewand“ überreicht. Einige Wochen durften sie schon „schnuppern“, dabei haben sie noch ein rein weißes Gewand getragen, doch ab jetzt tragen sie wie die anderen grüne, rote oder violette Kutten und Krägen.

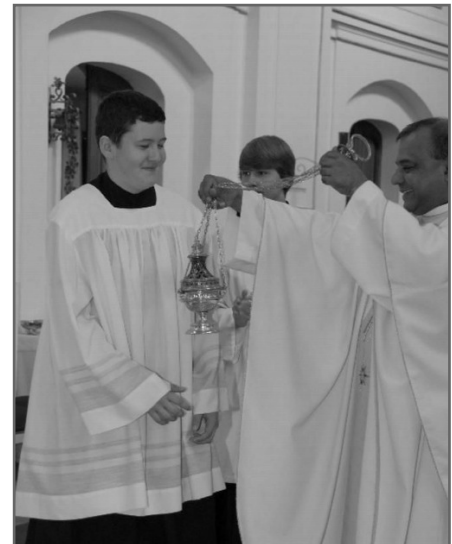
Auch die übrigen Minis werden für ihre Leistungen im Laufe des Jahres „vor den Vorhang“ geholt und in den Tätigkeiten bestätigt, die sie neu erlernt haben: Da geht es um das Tragen der Fackeln beim Hochamt, um Wein und Wasser als Symbole für die Gabenbereitung und um die Leuchter, die Geräte der Akolythen – Begleiter des Priesters, vor allem beim Evangelium. Alle Symbole werden während der Feier zum Zeichen der Sendung in den neuen Dienst kurz symbolisch überreicht.



**Neu im Amt als Fackelträgerin**



**Zum ersten Mal in den neuen Gewändern**



**Robert wird als dritter Thurifer (Weihrauchträger) bestätigt.**

Doch auch dann gibt es noch etwas dazu zu lernen und zu erreichen: Heuer hatten wir die Freude, mit Robert den dritten neu ausgebildeten Thurifer in seinem Amt zu bestätigen! Übrigens: Wenn er einmal knapp nach der Gabenbereitung mitten in der Kirche steht und erwartungsvoll auf Sie blickt, werden Sie ihm eine große Erleichterung bereiten, wenn Sie sich und viele andere zum Aufstehen bewegen. Denn erst dann sollte er mit dem Schwenken des Rauchfasses („Inzens“) beginnen!

Mit „seinen“ 24 Minis freut sich

**Harald Niederhuber**



Feldmesse am 16. Oktober

## Erntedank - Ein Fest in der "Löwygrube"

**Heute, am Sonntag, dem Tag nach unserem feierlichen ERNTEDANKFEST hat der Himmel seine Schleusen geöffnet: Es regnet! Gestern am Vormittag hätte ich mir – das muss ich ehrlich zugeben – Regen gewünscht...**



Heute bin ich froh, dass es anders als ursprünglich erwünscht gekommen ist...

WIR HABEN WIEDER - wie schon im Vorjahr – UNTER FREIEM HIMMEL MITEINANDER GOTTESDIENST GEFEIERT!

Und es war einfach schön!

Viele Mitglieder unserer Pfarrfamilie, zu der wir in den vergangenen Jahren gewachsen und geworden sind, haben sich so nach und nach im Laaer Wald versammelt, gemeinsam vorbereitet und dann in der „Löwygrube“ – Natur pur, eine große Wiese, ein kleines Wäldchen und dazwischen immer wieder neu-

gierige Hunde, die sichtlich erstaunt, dem leckeren Geruch des frischen Brotlaibs in ihrer Nase nachgelaufen waren, und sich für all das mitgebrachte Obst, Gemüse und das Backwerk interessierten – ein ERNTEDANKFEST gefeiert, das bestimmt noch lange in allen nachklingen wird, die mit dabei waren.

Cliff hat uns die Geschichte von der Brotvermehrung erzählt und mit unseren Liedern haben wir Gott gelobt und gedankt für seine guten Gaben, die unser Leben schön, reich und gut machen. In der Geschichte vom Bruder

Pförtner, der seine Trauben weiter-schenkt und endlich wieder als neues Geschenk genießt, haben wir den Kreislauf des Glücks und der Freude bedacht.

Im großen Kreis haben wir Hand in Hand das „Vater Unser“ gesungen und einander mit den Augen berührt.

Am Ende der Messe gab es einen Psalm zur Ehre Gottes und ein „Merci“ für alle die mit dabei waren!

Eine temperaturbedingt kurze Agape, bei der wir Brot und Obst miteinander teilten, und herzlich lebendige Gespräche rundeten unser FEST ab!

DANKE Euch allen, die Ihr mit dabei wart und so unser Miteinander zum FEST habt werden lassen und ein echtes DANKE an Euch alle, die Ihr uns in Gedanken begleitet habt.

Edith Waleczka



## Schutzengelfest

Am 3. Oktober 2010 haben wir in unserer Pfarre wieder das Schutzengelfest für alle Kinder, die in den letzten drei Jahren getauft wurden, gefeiert. Es war mein drittes Schutzengelfest, trotzdem aber eine Premiere, weil ich im Sommer einen kleinen Bruder bekommen habe. Zusammen mit ihm zu feiern hat mir sehr viel Freude gemacht. Edith und Sabine haben einige meiner absoluten Lieblingslieder gespielt und gesungen (die Bewegungen zu „Gottes Liebe ist so wunderbar“ mitzumachen, trau' ich mich zwar nur zu Hause und auch beim

„Hallelu“-Kanon mitsingen funktioniert nur im Bett vor dem Schlafen gehen ...). Heuer wurden wir sogar nicht nur namentlich aufgerufen, sondern auch mit einem Lied nach vorne gerufen.

Es war aufregend, mit meiner brennenden Taufkerze vor dem Altar zu stehen und zuzuhören, was mein Taufpate und meine Eltern bei meiner Taufe vor 3 Jahren für mich gesprochen haben. Nachdem wir unseren Glauben bekannt haben und unsere Namenspatrone um ihren Schutz gebeten haben, hat jedes Kind einen Schutzengel bekommen.

Christoph hat also seinen ersten Schutzengel bekommen. Ich hab'

mittlerweile schon 4 Schutzengel zu Hause. Einen, den ich von meinen Eltern zu meiner Geburt bekommen habe, der über meinem Bett hängt und 3 Schutzengelfest-Schutzengel. Alle passen jetzt auf mich auf, das freut mich sehr!

Nächstes Jahr kann ich dieses Fest schon ganz entspannt von der Bank aus mit meinem Bruder feiern und unsere Engelschar wächst wieder weiter – vielleicht erlaubt mir meine Mami dann auch, dass ich den armen Engerln ein Gesicht male, denn die sehen ohne Augen doch gar nicht ordentlich, auf wen sie eigentlich aufpassen ...

Euer Constantin Killian



## Firmung 2011

Am 15. Mai 2011 wird um 10 Uhr in unserer Pfarre Maria Geburt Jugendlichen das Sakrament der Firmung gespendet – dieses Jahr das erste Mal von Pater Dr. Karl Wallner OCist aus dem Stift Heiligenkreuz.

Er ist als lebhafter Verkündiger die beste Wahl für die Jugendlichen in diesem Alter, ein überzeugter Christ, ein Spitzenprediger und Denker.

Unsere Firmkandidaten werden in diesen Monaten der Vorbereitung unser Pfarrleben mit ihrer Mitfeier und Mitarbeit bereichern.

Die Firmbegleiter sind ein sehr junges Team, das aber schon viel Erfahrung in der Vorbereitung hat. In den Firmstunden werden wir nicht nur über die Themen Jesus, Kirche und Bibel sprechen, sondern auch Gottesdienste gestalten und über das Leben als Glaubensweg sprechen.

Als Pfarrgemeinde wollen wir diesen jungen Menschen helfen, damit sie ihren Platz in der Gemeinschaft der Christen finden können.

Das Firmbegleiterteam: Maria, Christoph, Lilli, Yassi, Roland und Konsti

Maria Gaitzenauer

## Über die Tradition der Kirchenmusik in unserer Pfarre Singet dem Herrn ein neues Lied ...

*Wenn am 8. Dezember 2010 in unserer Kirche in altbewährter Weise die Waisenhausmesse zur Aufführung gelangt, wird sich zur gewohnten Feierlichkeit auch ein gerüttelt Maß an Wehmut gesellen. Mit dieser Darbietung stellt nämlich der Chor der Waisenhauskirche – hoffentlich nur vorläufig – seine Tätigkeit ein. Auf jeden Fall geht aber damit eine Ära großartigen künstlerischen Schaffens in unserer Pfarre zu Ende.*

Dabei spielte die Kirchenmusik in unserer Kirche schon seit den Anfängen eine zentrale Rolle – unsere Bestimmung als „Musikkirche“ wurde uns gewissermaßen in die Wiege gelegt.

### Kirchenmusik im Waisenhaus – die Ära Parhamer

Die entscheidende Persönlichkeit für diese Entwicklung war einmal mehr der legendäre Direktor des Rennweger Waisenhauses und erste Pfarrer von Maria Geburt, Pater Ignaz Parhamer. Allein durch die Planung des Kirchenraumes in der im Jahr 1768 neu erbauten „Waisenhauskirche“ war zu erkennen, welch hohen Stellenwert die Musik hier erhalten sollte. Dies fand seinen Ausdruck in der logenartigen Gestaltung der Emporenöffnungen und in der Festsaal-Architektur. Parhamer legte aber auch großen Wert auf die musikalische Ausbildung der Kinder: Er hatte einen Regens chori, einen Kapellmeister und zwei Lehrmeister für Trommler und Pfeifer angestellt. Es gab einen Knaben- und einen Mädchenchor, welche durch die Männerstimmen der Hausangestellten ergänzt wurden sowie ein aus 35 Knaben bestehendes Orchester, welche die Kirchenmusik und die monatlich stattfindenden Konzerte besorgten. Durch diese Konzerte gelang es auch, neue Wohltäter für das Waisenhaus zu interessieren. Die derart geübten jungen Musiker hatten durch ihre Tätigkeit aber auch die Chance, nach dem Ausscheiden aus dem Waisenhaus eine gute Anstellung zu bekommen. Voller Stolz erzählt Parhamer in seinem

Bericht 1771, dass allein im Jahr 1768 von den aus dem Waisenhaus ausgetretenen Knaben acht als Musiker zu Adelligen, als „Instruktoren“ in andere Waisenhäuser oder als Chorknaben nach Klosterneuburg abgegeben wurden. Das herausragendste kirchenmusikalische Ereignis war zweifellos die Uraufführung der Waisenhausmesse, die Wolfgang Amadeus Mozart eigens für die Einweihung der Kirche am 7. Dezember 1768 komponiert hatte und selbst dirigierte. Chor und Orchester des Waisenhauses hatten an diesem Tag ihren großen Auftritt.

Die Auflassung des Waisenhauses im Jahr 1785 überlebte Pater Parhamer nicht lange. Er sah sein Lebenswerk zerstört und starb bereits am 1. April 1786. Auch unsere Kirche hatte nun ihre ursprüngliche Bestimmung verloren. Darüber hinaus waren das Notenarchiv, darunter auch das Notenmaterial der Waisenhausmesse, verloren gegangen. Danach gab es viel Stillstand und Aufschwung (siehe den gesamten Bericht auf unserer Homepage).

### Aus den Trümmern des Krieges zu neuen Höhen

Ab 1. August 1945 übten zwei junge Menschen, nämlich Erika Feuchtnner und der damalige Mittelschüler Erich Haider – er wurde später Sekretär von Bundeskanzler Julius Raab – den Organistendienst aus. Die Mittelschülerin Maria Czipin sammelte die Reste des Chores und brachte bereits zum Patrozinium im September 1945 ein feierliches Hochamt zustande.



Mit 1. Dezember 1945 übernahm Hofrat Dr. Hans Zwölfer die Leitung des Kirchenchores – eine große Ära begann. Gleichzeitig mit ihm trat Dipl.Ing. Herbert Schachner seinen Dienst als Organist an – es ist uns bis heute vergönnt, sein großartiges Orgelspiel zu genießen. Beide hatten während der Gräuelpolitik des Zweiten Weltkrieges gelobt, sich im Falle einer glücklichen Heimkehr in den Dienst der Kirchenmusik zu stellen. Beide verfügten auch über wertvolle Verbindungen, die für ein Gedeihen der Kirchenmusik in unserer Pfarre förderlich waren: Während der gelernte Techniker DI Schachner Mitglieder des aus ca. 150 Personen bestehenden Siemenschores zur Mithilfe bei unseren Aufführungen gewinnen konnte, hatte der Direktor des Wasagymnasiums Dr. Zwölfer (er war auch federführend beteiligt an den Lehrplänen des Musikunterrichts an den österreichischen Schulen) die Gründung des Musikgymnasiums Neustiftgasse initiiert und war Leiter des „Neuen Wiener Musikvereins“. Hier musizierten auch viele prominente Persönlichkeiten (z.B. der berühmte Arzt Prof. Fellingner) und aus diesem Orchester konnten auch Mitwirkende für die Aufführungen in unserer Kirche gewonnen werden. Aufgrund dieser günstigen Konstellationen bereitete die Aufführung großer Messen in dieser Zeit keine finanziellen Sorgen.

Beim Osterhochamt des Jahres 1992 – es wurde die Nicolaimesse geboten – erfolgte die Übergabe des Amtes des Chorleiters von Dr. Zwölfer an Prof. Mag. Anton Hlavaty. Es gelang Prof. Hlavaty, mit höchstem Einsatz und größter Kompetenz die Geschicke des Chores erfolgreich in die neue Zeit zu führen, wodurch sich die hohe Bedeutung der Kirchenmusik in der Waisenhauskirche weit über die Pfarr- und Dekanatsgrenzen hinweg gefestigt hat. Prof. Hlavaty – im Hauptberuf Gymnasiallehrer – war unserer Kirche schon als Ministrant verbunden und hat sich mit Leib und Seele der Förderung der Kirchenmusik in der Pfarre Maria Geburt verschrieben. Nur so ist sein aufopfernder Idealismus, der uns allen tiefsten Respekt abringt, einigermaßen zu

verstehen. Die stets von höchster Qualität gezeichnete Aufführung der Messen zu den wichtigsten kirchlichen Festen ist uns in seiner Ära zu einer unverzichtbaren Gewohnheit geworden – erst in diesen Tagen wird uns bewusst, dass es keine Selbstverständlichkeit ist. Die Tätigkeit unserer Kirchenmusik beschränkte sich unter der Leitung von Prof. Hlavaty aber nicht nur auf unsere Kirche: Viel beachtet waren auch die Aufführung der Waisenhausmesse in Kleinmariazell sowie die jährliche Aufführung der Allerheiligenmesse am Zentralfriedhof.

In den letzten Jahren hatte unser Kirchenchor jedoch mit zwei großen Problemen zu kämpfen: Einerseits mangelt es an Nachwuchskräften im Chor. Derzeit gelingt es zwar noch, die Messen auf hohem Niveau zu bestreiten; es gibt aber kaum neue Mitglieder, die es auf sich nehmen würden, zu sämtlichen hohen Feiertagen für den Chor verfügbar zu sein. Zweitens ist die Finanzierung kaum bewältigbar. Man muss bedenken, dass die Musiker für eine Messe € 800,- bis € 1200,- kosten (Kirchenchor, Chorleiter und Organist agieren dabei um Gottes Lohn) und an Spenden max. € 200,- zu verbuchen sind. So vermerkte schon unser ehemaliger Pfarrer Dechant Mag. Oettel im Jahr 2001 in der Pfarrchronik: *„Der Advent eignet sich gut für meditative Musik und religiöse Besinnung. So war fast wöchentlich Adventmusik zu hören. Der Besuch war mäßig. Doch auch die finanzielle Belastung soll nicht unerwähnt bleiben. Die*

*bestellten Musiker haben ihren Preis, der von den Spenden nicht gedeckt werden kann. Es ist bis jetzt noch immer möglich gewesen und so wird es auch weiterhin bleiben.“* Nicht verschwiegen soll dabei werden, dass die Finanzierung der stets vom Publikum gefeierten Messen ein zunehmendes Problem darstellte und Herr Prof. Hlavaty die Aufführungen wiederholt durch Beisteuerung aus seinem Privatvermögen sicherte. Nunmehr ist es dem langjährigen Regenschori aufgrund zusätzlicher beruflicher Aufgaben und im Hinblick auf seine familiäre Situation nicht mehr möglich, seiner Aufgabe nachzukommen. Er bezeichnet es aber als Selbstverständlichkeit, weiterhin für das Notenarchiv verantwortlich und beim allfälligen Aufbau eines neuen Chores behilflich zu sein. Auch seinen Dienst als Organist wird er weiter verrichten. Die Pfarrangehörigen danken Herrn Prof. Hlavaty aus ganzem Herzen für sein hervorragendes und aufopferndes Wirken.

Die Zukunft der Kirchenmusik in unserer Pfarre ist nun ungewiss. In den nächsten Monaten wird mit dem Pfarrgemeinderat, aber auch mit allen interessierten Menschen in der Pfarre über die weitere Vorgangsweise zu beraten sein. Alle, denen die Kirchenmusik in unserer Pfarre ein Anliegen ist, sind aufgerufen, ihre Ideen und Beiträge einzubringen. Helfen Sie bitte alle mit, dass die seit unseren Anfängen bestehende Tradition fortgesetzt werden kann!

Walter Reutterer

Wir nehmen **Abschied** von unserem Kirchenchor mit der

**„Missa Solemnis in c-moll“, KV 139**

genannt **„Waisenhausmesse“**

von **W. A. Mozart**

**Mittwoch, 8. Dezember um 19:00 Uhr**

Es singen und spielen **zum letzten Mal**  
**Chor und Orchester der Waisenhauskirche** unter der  
Leitung von **Prof. Anton Hlavaty**  
An der Orgel: **Ing. Herbert Schachner**



## Witz am Rande

Der neue Pfarrer hat gerade sein neues Büro bezogen. Plötzlich klopft es an der Tür. Denkt sich der Pfarrer, „Na, ich werde mir gleich Respekt verschaffen!“ Er nimmt den Telefonhörer in die Hand und ruft: „Herein!“. Es ist der Mesner. Der neue Pfarrer spricht in sein Telefon: „Jawohl, Herr Kardinal. Genauso werde ich es machen. Und nochmals vielen Dank für die Gratulation, schönen Gruß noch an meinen Freund, ihren Sekretär.“ Danach legt er auf, begrüßt den Mesner und fragt ihn: „Was wollen Sie von mir?“ - „Ich muss noch ihr Telefon anschließen, Herr Pfarrer.“

Ein Jude zog in eine sehr katholische Gegend. Jeden Freitag wurden die Katholiken sehr nervös, denn während sie ihren Fisch aßen, saß der Jude im Garten und grillte Steaks. Also machten sie sich daran, ihn zu konvertieren. Schließlich, mit Bitten und Drohungen, schafften sie es. Sie brachten ihn zu einem Priester, der ihn mit gesegnetem Wasser besprenkelte und sprach: „... geboren als Jude ... aufgewachsen als Jude ... jetzt ein Katholik.“ Die Katholiken waren begeistert. Keine verführerischen Gerüche mehr am Freitag. Aber am nächsten Freitag zog der Grillgeruch wieder durch die Nachbarschaft. Die Katholiken rannten alle zum Haus des Juden, um ihn an seine neue Religion zu erinnern. Sie fanden ihn am Grill stehend, wo er Wasser über das Fleisch spränkelte und sagte: „... geboren als Kuh ... aufgewachsen als Kuh ... jetzt ein Fisch.“

## Herz Jesu: Kloster, Kindergarten, Hort und Krankenhaus

# ... in LIEBE dienen - im Dienst der LIEBE ...



***dies ist das Lebensmotto der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, von vielen nur unter dem Namen Herz Jesu Schwestern bekannt. Seit 1890 steht das Mutterhaus (damals noch Provinzhaus bis 1893) dieser Ordensgemeinschaft in der Keinergasse 37 – im Gebiet unserer Pfarre Maria Geburt am Rennweg. Nicht zu übersehen ist die Klosterkirche auf der Landstraßer Hauptstraße, die dem Herzen Jesu geweiht ist.***

Heute leben hier 47 Ordensfrauen, die sich Gott geweiht haben und ihre Lebenshingabe im Dienst am Nächsten kundtun. Viele Kinder und Jugendliche werden in 3 Kindergartengruppen und 6 Hortgruppen betreut. Die dort wirkenden Schwestern versuchen den Kindern die Werte des Lebens zu vermitteln: Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, auch den Glauben an einen liebenden Gott. Sie helfen den Kindern bei den Hausaufgaben, gestalten mit ihnen die Freizeit, basteln, bieten ihnen auch Teilnahme an Kinder-Gottesdiensten. Auch bei einigen Pfarrfesten beteiligen sich die Schwestern an der Mitgestaltung, z. B. Fronleichnamsprozession, Erstkommunionvorbereitung, Straßenkreuzweg, usw.

Außer Kindergarten und Hort befindet sich beim Mutterhaus auch das Herz Jesu Krankenhaus, das 2007 von der Vinzenz-Gruppe Wien übernommen wurde. Die Dienerinnen

des heiligsten Herzens Jesu bemühen sich nach ihren Möglichkeiten, die Patienten zu betreuen und den MitarbeiterInnen zur Seite zu stehen. Einige von ihnen nehmen sich Zeit für Gespräche oder Begleitung der PatientInnen unmittelbar vor der Operation. Zwei Mal im Jahr werden in der Herz Jesu Kirche Gottesdienste für alle Verstorbenen im Herz Jesu Krankenhaus gefeiert. Dazu singt ein MitarbeiterInnen-Chor unter der Leitung einer Ordensfrau.

Eine wichtige Aufgabe, die die Schwestern tun, ist das stille Gebet für alle Bedürftigen, für unsere Pfarrgemeinde, für die Kirche und für die ganze Welt. Drei Mal am Tag versammeln sie sich in der Kapelle, um Gott für seine Wohltaten, seine Liebe und das Leben zu danken, ihn zu loben, aber auch im Fürbittgebet ihm alle Anliegen und Sorgen vorzutragen.

**Sr.M.Klara Hahnova SSCJ**

### Mein Aufenthalt im Herz Jesu Krankenhaus

kurz vor Weihnachten des Vorjahres wegen einer Venenoperation war zwar nur von kurzer Dauer, der Eindruck hingegen ist nachhaltig. Schon bei der Ankunft und Anmeldung hat die ruhige und persönliche Situation einen angenehmen Effekt auf das Wohlbefinden und die Erwartungshaltung auf das, was kommt wird dadurch positiv beeinflusst. Da in der Chirurgie kein Bett frei war, wurde ich einfach

in einem freien Zimmer in der Orthopädie untergebracht. Die Ausstattung des Zimmers entsprach gehobenem Hotelstandard. Viel helles Holz, ausreichend Platz für persönliche Dinge und ein großes Bad gehörten zur Ausstattung - einfach zum Wohlfühlen. Die Betreuung durch Schwestern und Ärzte ist ebenfalls erstklassig: man nimmt sich hier wirklich Zeit für den Patienten.

Als ich bereits am Folgetag entlassen wurde, tat es mir fast leid,

schon gehen zu müssen und die Annehmlichkeiten dieses Hauses nicht noch einige Tage länger genießen zu dürfen. Gibt es ein schöneres Kompliment für ein Krankenhaus? Für mich beweist das Herz Jesu Krankenhaus, dass man christliche Nächstenliebe auch in Spitälern umsetzen kann und dabei weniger Kosten verursacht als andere Krankenhäuser. Schade, dass man diese Erfahrungen nicht auch für andere Krankenhäuser nützt.

**Ing. Heinrich Pospisil**



Kulturausflug im dritten Bezirk

## Wir waren doch Engel!

**Unser erster Bildungsausflug im neuen Arbeitsjahr führte uns diesmal auf den inneren Rennweg und seinen interessantesten Gebäuden - allen voran das Untere Belvedere.**

Bei strahlendem Wetter fanden sich viele Interessierte am 30. September beim Hochstrahlbrunnen ein, um mit einem "Kulturspaziergang" das neue Arbeitsjahr zu beginnen. Trotz schlechter Wetterprognosen waren die Schirme nicht notwendig. Unter der bewährten Leitung von Walter Reutterer, Christian Exenberger und Christine Bezemek wurde der innere Rennweg "in Angriff genommen".

Interessant war die astronomische Symbolik des **Hochstrahlbrunnens**; das "**Russendenkmal**" rief bei den Teilnehmern nicht nur schöne Erinnerungen hervor. Dann aber beschäftigten wir uns mit dem **Rennweg** an sich, mit der Bedeutung seines Namens, mit den interessanten Gebäuden. Bekannt ist wohl das **Palais Schwarzenberg**. Wer kennt aber die serbische Botschaft, die in einem wunderschönen Jugendstilbau (vormals **Palais Hoyos**) untergebracht ist? Auch die **Auenbruggergasse** mit der anschließenden **Gardekirche** (1.

Arciärenleibgarde), dem Hauptwerk Pacassis, ist etwas Besonderes. Interessantes erfuhren wir auch über das Leben **Prinz Eugens**, seine Leistungen als Feldherr, Bauherr und Mäzen (Sammler von Gemälden, Büchern, Münzen...). Das **Untere Belvedere** ist wirklich ein Schmuckstück der barocken Baukunst! Vom erst kürzlich restaurierten Ehrenhof aus bekommt man einen guten Ein- und Überblick über dieses Sommerschloss, das dem Prinzen ja nicht wirklich zu Wohnzwecken gedient hat.

Wandern macht auch durstig. Das **Salm-Bräu** bot sich als Ort zum Stärken an, außerdem befindet es sich auf historischem Boden (Teil des **Salesianerinnen-Klosters**) - und von hier aus werden wir im Frühling die zweite Erkundungstour entlang des Rennwegs starten. Wir freuen uns wieder auf viele interessierte Teilnehmer.

Christine Bezemek



Foto: Carski

Palais Hoyos am Rennweg

### Vorschau auf unsere nächsten Kulturschmankerln:

Führung durch das **Mozarthaus**  
**Donnerstag, 20.1.2011, 17:00 Uhr**

\*\*\*\*\*

**Wall- und Kulturfahrt**  
 zur

**Bergkirche**  
**Eisenstadt**

mit anschließender  
 Besichtigung der

„**Arche Moorhof**“  
 in Großhöflein

**Samstag, 28. Mai 2011**

Anmeldung in der  
 Pfarrkanzlei erbeten.



Pfarre Maria Geburt - Rennweg

## Hilfe für Bedürftige unseres Pfarrgebietes

Wir freuen uns, dass sich unser Pfarrcaritasteam vergrößert hat. Neben Frau Ida Schlögel und mir, der Leiterin des Caritasausschusses, sind nun auch Frau Eva Boesau und Frau Inge Mattausch dabei, um die Dienste der Pfarrcaritas zu unterstützen.

Wir wollen ab jetzt auch ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind und dadurch nicht so viel unter Leute kommen, mit einem Besuch erfreuen, ihnen ein wenig Zeit schenken, ein wenig plaudern und zuhören ...

Sie können uns jemanden aus Ihrem Bekanntenkreis melden, der sich über so einen **Hausbesuch** freuen würde (Bitte in der Pfarrkanzlei anrufen: 712 62 82). Wir werden sobald als möglich Kontakt aufnehmen.

Die **Caritassprechstunden** für Bedürftige des Pfarrgebietes finden auch weiterhin vierzehntägig statt. Unser Rat und unsere Hilfe werden sehr viel in Anspruch genommen.

Damit wir den Armen der Pfarre helfen können, sind wir auf Ihre Spende

angewiesen, die Sie jederzeit in die Opferstöcke der Kirche (Caritasopferstock beim Ausgang und Antoniusopferstock im Seitengang) geben oder auf unser Konto bei der Raiffeisenbank Nr. 10.341.824, BLZ 32.000 (Verwendungszweck "Caritas") überweisen können.

Wir nutzen diese Gelegenheit auch, um uns bei Ihnen für Ihre bisherige Unterstützung zu bedanken und Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu sagen.

Anna Mokry



## 60. Geburtstag von Pater Patrik

# Wie schnell doch die Zeit vergeht

Unaufhaltsam still und leise mehren sich die Jahreskreise. Da hilft keine Anti-Faltencreme, kein Mittel für die Haare, oder sportliches Aussehen, das Rad der Zeit dreht sich weiter und plötzlich, ob man will oder nicht, ist man sechzig.

Ich wollte keinen Geburtstag feiern, aber einen Augenblick für Erlebtes innehalten.

Je älter ich werde, desto mehr ist mir wohl bewusst, wie bedeutsam für mich die Ehrfurcht jenen gegenüber ist, denen ich meinen Ursprung verdanke: Gott, meinen Eltern und der Kirche.

60 Jahre gefüllt mit Leben, Freude und Leid, sie gehören nun der Vergangenheit an. Ich kann sie nicht zurückholen, aber ich darf sie getrost in die Hände Gottes legen.

Über die Vergangenheit kann ich nicht mehr verfügen. Aber das Jetzt und Heute ist mir in die Hände gegeben.

Das Heute im gläubigen Aufblick zu bewältigen, das ist der Reichtum meines Lebens.

Mehr als die Hälfte meines Lebens habe ich nun in Österreich verbracht. Vor etwa sieben Jahren kam ich als Kaplan in die Pfarre, wo ich meine Dienste leiste. Das Pendeln zwischen Klosterleben und Pfarre macht mir manchmal ein bisschen zu schaffen. Jedoch ist gerade dieser Gegensatz das, was mein Leben als Priester interessant macht.

Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen und die etwa mögen kommen. Der Augenblick ist mein. Nehm ich ihn in Acht, so ist mir die Zeit und Ewigkeit gemacht.

Allen, besonders unserem Pfarrer Cliff, möchte ich für die herzliche Gratulation und für die kollegiale Zusammenarbeit danken.

P. Patrik Drozdik CCG

## Wir gratulieren ...

... Frau **Herta SELZER**, die in voller Frische im August ihren 90. Geburtstag mit uns gefeiert hat ...

... dem Jubelpaar **Inge und Walter MATTAUSCH**, die am 9. Oktober ihre Goldene Hochzeit in der Pfarre Maria Geburt gefeiert haben ...

## Wir danken ...

... allen Freunden und Gönnern unserer Pfarre, die bisher dem Aufruf gefolgt sind, für die dringend notwendige Renovierung unseres Pfarrheimes zu spenden und hoffen, dass sich noch viele weitere finden ...

... allen Menschen, die während der Renovierungsarbeiten ihre helfenden Hände und Köpfe zur Verfügung gestellt haben - wir brauchen sie auch weiterhin ...

Ihnen allen ein herzliches **“Vergelt’s Gott!”**

## Was macht unsere - Spielgruppe?

Pfarre und christliches Leben hören ja Gott sein Dank (und das meine ich wörtlich) nicht mit der Hl. Messe auf, sondern gehen in unseren Alltag über.

Wir zeigen unseren Kleinen, dass unsere Pfarre ein Ort der Gemeinschaft ist, wo man nicht nur betet und ruhig sein soll, sondern auch jede Menge Freude erfahren, spielen und Spaß mit Gleichaltrigen haben kann.

Unser Anliegen ist es auch, die **christlichen** Feste (und nicht den kommerzialisierten Osterhasen, den amerikanischen Weihnachts-

mann uvm.) unseren Kindern näher zu bringen und den religiösen Hintergrund spielerisch verstehen zu lernen. So stellen wir z.B. die Martinsgeschichte nach, „gehen mit unseren Laternen“ und auch der Nikolaus hat sich bis jetzt immer bei uns eingefunden.

Unsere Spielgruppe ist aber nicht nur ein Event für unsere Kleinen, sondern bietet auch den Eltern die Möglichkeit zum Plaudern und Erfahrungen auszutauschen.

Wir treffen einander am 1. Mittwoch im Monat um 16:00 in der Pfarre. Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur

Erstkommunion sind mit ihren Eltern und Geschwistern jederzeit herzlich bei uns willkommen.

Wer mit uns beten, singen und auf kindgerechte Weise den Gottesdienst feiern möchte, den begrüßen wir jeden Sonntag um 10:00 Uhr beim Kinderwortgottesdienst in der Marienkapelle (außer 3. Sonntag im Monat, da feiern wir unsere Familienmesse für Jung und Junggebliebene).

### Kontakt für weitere Informationen:

Sylvia.vana@chello.at  
Eva-Maria.Kukula-Petzl@erstegroup.com



# Pfarrspiegel 2010

## Pfarrspiegel 2010

### Zu Kindern Gottes wurden im Sakrament der Taufe (nach Datum geordnet):

LÖWENSTEIN **Victoria** Sophie  
 SCHNATTER **Leonie** und **Marco**  
 UNG **Immanuel** Kim  
 HELLWIG **Lena** Gabrielle  
 HINSCH **Adam** Josef  
 HOFMANN **Fabian**  
 LIBOSWAR **Sebastian** Christian und **Sophie-Marie**  
 KÖCK **Christoph**  
 ALTMANN **Nico**  
 CERNY **Benjamin**  
 KRONFUSS **Paulina** Christine  
 WEIGEL **Moritz**  
 GRONAU **Constanze**  
 KÖNIG **Marie**  
 MARKOVICH **Alexander** Dragan  
 SIMEK **Julian** Lukas  
 MERKOVIC **Angelina**  
 CURRELI DE ORIVE **Joel**  
 JACIC **Erik**  
 KILLIAN **Christoph** Clemens  
 MARJANOVIC **Kristina**  
 FRÖMMELOVÁ **Lucie**

MAIERHOFER **Rita** und **Anton**  
 GRASER **André Pascal**  
 CUBERT **Kimberly-Christine**  
 JEROLITSCH-BINDER **Matthias**  
 SCHÖNBICHLER **Mara**

**Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und ihre Paten!**

### Den Bund der Ehe schlossen:

SCHMUTZER-SOMMERER Viktoria und SCHMUTZER Thomas  
 EDELBAUER Sabine und Reinhard  
 APPEL Ingrid und Andreas  
 RIEBENBAUER Daniela und Stefan  
 STEINER Maria Christine und STÖGERER Franz  
 ZUSCHROTT Elisabeth und GRETZMACHER Michael

### In unserer Pfarre heißen wir herzlich willkommen:

7 wiederaufgenommene Gläubige

### Erstkommunion/Firmung:

30 GTVS-Erstkommunion-Kinder  
 5 Kinder aus der VS Petrusgasse  
 12 Kinder aus der VS Eslarngasse  
 17 Firmlinge

### In die ewige Heimat hat Gott berufen (aufgelistet nach dem Ableben):

Hartmut **FRIEDRICH** + Karoline **POLZER** + Lisbeth **HÖBEL** + Hedwig **GEIER** + Franziska **DRAXLER** + Martha **KUTTLER** + Herbert **MEISTER** + Hilde **WOHLRAB** + Franz **NAPRAVNIK** + Mag. Dr. Franz **TRAXLER** + Ernst **HEROLD** + Maria **ZARTL** + Ernst **BIS** + Anna **HORVATH** + Gerhard **BAUER** + Leopoldine **HAVLIN** + Alfred **SCHEBESTA** + Johann **SIMKOVICS** + Ludmila **GÖBL** + Franz **FEILER** + Erich **WINDISCH** + Georg **ERMES** + Ernst **BUTSCHETY** + Rudolf **MASCHINA** + Margaretha **HÜBNER** + Hermine **HLAVAC** + Erna **BÖHM** + Hermine **PAYER** + Hedwig **HEINZL** + Mag. Susi **SOHNER** + Anna Maria **URBAN** + Sr. Maria Prädicanda **CZASCH** + Franz **EMINGER** + Erich **HÖDL** + Gertrude **LEACH** + Ernst **HALPER** + Rina-Pia **RUVIDOTTI** + Erich **KÜTHEUBL** + Dr. Bruno **SCHWEBISCH** + Margarete **HEROLD** + Sr. Theofredes **VACHA** + Josefine **HARECKER** + Karoline **TRPAK** + Leopoldine **VESELY** + Rudolf **DORNER** + Berthild **SCHACHNER** + Frieda **WERBNIK** + Rene **BÖCK** + Herta **KLESTIL** + Margarethe **KRISPEL** + Hofrat Siegfried **DOHR** + Karoline **ULLMAN** + Barbara **NIKL** + Katharina **EILER** + Mag. Günther **VINEK** + Kurt **WACHA** + Dkfm. Josef **MACHART** + Karl **GABLER** + Ildiko **FISCHER** + Dkfm. Dr. Hermann **HEINKE** + Margarete **OGRISEK**

In dieser Auflistung gedenken wir auch der Menschen, die im Heim der Caritas Socialis, das sich in unserem Pfarrbezirk befindet, ihren letzten Wohnsitz hatten und dort verstorben sind.

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!**

### AUS DER PFARRKANZLEI

#### Hl. Messen

Wenn Sie eine Hl. Messe für Ihre Verstorbenen oder in anderen Anliegen lesen lassen wollen, wenden Sie sich bitte vor oder nach einer Messe an die Mesner in der Sakristei oder während der Kanzleistunden an die Pfarrkanzlei.

#### Die Gebühren betragen:

Für eine Wochentagsmesse: € 7,-  
 Für eine Sonntags- oder Feiertagsmesse: € 12,-

#### Eure Spenden

erhalten die Pfarre und ermöglichen das Pfarrleben.

**Danke und Vergelt's Gott!**

**Raika-Kto.Nr. 10.341.824,  
 BLZ 32000**

**Pfarrfasching**  
**Samstag, 26. Februar**  
 Reservierungen in der Pfarrkanzlei

**FLOHMARKT**  
**ist wieder geplant!**  
 Der genaue Termin steht noch nicht fest, aber ab Mitte Jänner nehmen wir Ihre "Flöhe" gerne in der Pfarrkanzlei entgegen.

*Frohe Weihnachten  
 und ein gesegnetes  
 Neues Jahr!*



## Unsere Kanzleistunden:

**Mo, Di, Do, Fr** 8:00-12:00 Uhr  
Do 15:00-17:30 Uhr (gegen Voranmeldung)  
Mi geschlossen  
**Telefon:** 01 / 712 62 82  
**Telefax:** 01 / 712 62 82-4  
**E-mail:** kanzlei@pfarremariageburt-rennweg.at  
**Internet:** www.pfarremariageburt-rennweg.at

### Babytreff

Kinder von 0-3 (mit Begleitung)  
ab Mitte Jänner

### Spielgruppe

Kinder von 3-8 (mit Begleitung)  
Jeden 1. Mittwoch im Monat  
(außer Schulferien)  
16:00 bis 18:00 Uhr

### KiKi - Kirchenkids

Jeden Dienstag (außer Ferien)  
für Volksschulkinder:  
16:30 bis 17:30 Uhr  
für 10-12-Jährige:  
17:30 bis 18:30 Uhr

### MusiKids

14-tägig am Dienstag  
im Anschluss an die KIKI-Stunde  
18:30 bis 19:30 Uhr

### Jugendtreff

ab 13 Jahren  
Jeden 2. und 4. Freitag im Monat  
(außer Schulferien)  
19:00 bis 21:00 Uhr

### Familienrunde

Jeden 3. Freitag im Monat  
ab 19:00 Uhr

### Club 50+

Jeden 2. Mittwoch im Monat  
15:00 bis 17:00 Uhr

### Bibelrunde

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat,  
anschl. an die Abendmesse  
ca. 19:30 Uhr

### St. Michaelsbund

## Mittwoch, 8. Dezember - Mariä Empfängnis

Einladung zur Heiligen Messe um 10:00 Uhr

und zur anschließenden feierlichen

## Eröffnung des Pfarrheimes

mit **Generalvikar Msgr. Mag. Franz Schuster**

danach gemütliches Beisammensein  
in unserem neuen Pfarrcafé

## Am Abend "Waisenhausmesse"

feierlicher Festgottesdienst um 19:00 Uhr

**Chor und Orchester der Waisenhauskirche**  
unter der Leitung von **Prof. Anton Hlavaty**

**ZUM LETZTEN MAL!**

## Gottesdienste zu den Weihnachtsfeiertagen

**Freitag 24. Dezember 2010**

**Heiliger Abend**  
16:00 Uhr Kindermette  
23:00 Uhr Christmette

**Samstag, 25.12.2010 - Christtag**

**Sonntag, 26.12.2010 - Stefanitag**  
Hl. Messen um  
8:30, 10:00 und 19:00 Uhr

**Freitag, 31.12.2010 - Silvester**

19:00 Uhr Dankmesse für das  
vergangene Jahr

**Samstag, 1.1. 2011 - Neujahr**

Hochfest der Gottesmutter Maria  
Hl. Messen um 10:00 und 19:00 Uhr

## 5. STRASSENKREUZWEG



**Samstag, 2. April 2011**

Beginn 15:00 Uhr in der Pfarrkirche

**14 Vereine und Gruppen**

gestalten den Kreuzweg  
entlang des Weges

Rennweg - Oberzellergasse -  
Landstraßer Hauptstraße - Rennweg

Anschließend besinnliche **Agape!**

**WIR SIND KIRCHENNAH**

**Cooper's** NEI  
bill out

Rennweg 68, 1030 Wien

Phone +43 1 9668180

E-Mail: no1@cooperspub.at

www.cooperspub.at

**WIR HABEN FÜR EUCH AUCH AM SONNTAG GEÖFFNET**

## Der Witz im Eck

Als Gott die Ehefrauen kreierte, versprach er den Männern, dass gute und ideale Ehefrauen an jeder Ecke der Erde zu finden sein werden ..... und dann machte Gott die Erde rund !!!